

Op de Kinner!

(Auf die Kinder)

Komödie

von

Katrin Wiegand

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Thomas Sessler Verlag
Johannesgasse 12
A-1010 Wien**

Inhalt:

Laura und Tim heiraten. Die Brauteltern treffen sich in regelmäßigen Abständen und beraten lautstark über die Kinder. Doch da prallen Welten aufeinander zwischen dem bodenständig konservativen Elternhaus von Tim und Lauras Familie aus der intellektuellen Oberschicht. Die Schwiegereltern wollen natürlich nur das Beste für die Kinder. Die aber leben ihr Leben ganz anders. Und sind wahrscheinlich glücklicher.

Eine Vier-Personen-Komödie über Gerüchte, die sich zu Unwahrheiten verdichten.

Personen:**Tims Eltern:**

Klaus Fischer	Mitte 50, kräftig, ohne dick zu sein, bodenständig und recht gut aussehend, der Typ, der sich auf der Baustelle zu Hause fühlt, in Gesellschaft aber leicht den Hang ins Peinliche entwickelt.
---------------	--

Sandra Fischer	Mitte 50, eher etwas mollig, ansonsten in jeder Beziehung durchschnittlich
----------------	--

Lauras Eltern:

Jennifer Buchwald	Mitte 40, schlank bis sehr schlank, gut aussehend und eine leicht angespannte Art, sie wirkt ein bisschen wie ein nervöses Rennpferd, bei dem man den guten Stall quasi „riecht“
-------------------	--

Ulf Buchwald	Mitte 60, auf gepflegte Art ungepflegt, in sich und seiner Intellektualität ruhend
--------------	--

Ort und Zeit:

1. Szene:	Herbst; französisches Restaurant
2. Szene	ein Jahr später (Herbst) – Wohnzimmer der Fischers
3. Szene	ein dreiviertel Jahr später (Sommer) – Terrasse der Buchwalds
4. Szene	ein dreiviertel Jahr später (Frühling) – Wohnzimmer der Buchwalds
5. Szene	ein Jahr später (Frühling) – Wohnzimmer der Fischers

1. Szene

Herbst

Ein französisches Restaurant.

Auf der Bühne befindet sich ein vornehm gedeckter Tisch mit vier Stühlen, ansonsten ist die Einrichtung nur angedeutet; es muss allerdings ausdrücken, dass es sich um ein Restaurant der gehobenen Kategorie handelt.

Auf- und Abgänge sind nicht erforderlich.

Jennifer, Ulf, Sandra und Klaus sind gerade eingetroffen, sie haben die Jacken bereits abgelegt und zeigen die Unsicherheit eines ersten Kennenlernens, wobei Jennifer und Ulf sich in dem gewählten Restaurant auf vertrautem Terrain befinden, während Sandra und Ulf offensichtlich Neuland betreten.

Jennifer: *(bemüht, Konversation zu betreiben)* Jo, dat is doch fein, dat wi us endlich mal kennen lehrt!

Alle vier schütteln verlegen die Hände.

Jennifer: Laura hett jo al so veel över Se vertellt! *(verlegene Pause)* Wüllt wi nich sitten gahn?

Sandra: *(verlegenes Lachen)* Jo, geern!

Alle vier setzen sich umständlich.

Sandra: *(während sie sich umsieht)* Dat is aver wohrafftig chic hier! Dat sünd Restaurants, wo ik nich so recht weet, wat ik antrecken schall!

Klaus: Fiefmal hett se sik ümtrocken!

Sandra: Dat weer ik aver nich alleen! *(knufft Klaus schelmisch in die Seite)* He hett extra sien smucksten Pullover rutsöcht! Nich, wiel wi chic eten gaht, dat deit he jo faken mal, man wiel Se dorbi sünd! Wiel Se doch Lauras Öllern sünd!

Jennifer: Ik bidd Se, dat harrn Se doch nich extra doon musst! Wi draapt us doch, üm us eenfach mal so kennen to lehrn!

Ulf: *(zieht seine Lesebrille aus der Brusttasche und beginnt, die Speisekarte zu studieren)*

Jennifer: Wo us Kinner doch nu ...

Klaus: *(unterbricht sie)* Also, mi an Ehr Steed weer dat jo nich so recht!

Jennifer: Wat?

Klaus: Also, wenn ik ne Tochter harr ... Mit een Söhn maakt dat jo nich so veel, de kümmt tominst nich mit'n Kind na Huus! Aver een Tochter ... Man ik kann blots seggen, Tim is nich de Typ, de sien Fründin hangen laten würr! Gifft dat jo veel van – man he nich!

Jennifer: Äh ... jo. *(sieht Hilfe suchend zu Ulf hinüber, aber der studiert immer noch die Speisekarte)*

Sandra: *(stolz)* Wi hebbt em nämlich van lütt an bibröcht, Verantwortung to övernehmen! Verantwortung is dat Wichtigste in't Leven! *(Beifall heischender Blick zu Klaus)*

Jennifer: Nu jo, ik glööv jo nich, dat de beiden dor al an denkt, Kinner to kriegen!

Klaus: Dorto mutt een ok nich veel denken! *(lacht lautstark über seinen eigenen Witz, Jennifer lächelt höflich, aber gegen ihren Willen durch Klaus ungehobelte, Testosteron strotzende Art auch ein bisschen angemacht)*

Ulf studiert die Speisekarte, Sandra hat den Witz nicht verstanden.

Jennifer: *(halb gequältes Lächeln, halb auf Klaus Oberarme schauend)* Jo-ho. *(greift ebenfalls zur Speisekarte)* Hebbt Se denn al mal överleggt, wat Se eten wüllt? Also, wi eet hier täämlich faken, dat Eten is jümmer allerbest! Wenn Se wüllt, kunn ik woll to wat raden!

Klaus: *(nimmt sich die Speisekarte)* Dat is jo allens französisch!

Jennifer: Jo, de sünd bekannt dorför, dat hier allens französisch is!

Klaus: Dor köönt wi jo froh ween, dat Se nich vörslaan hebbt, chinesisches eten to gahn! *(lacht lautstark)*

Jennifer: De Kellners snackt aver ok düütsch! Tominst de meisten! De köönt Se einfach seggen, wat Se hebben wüllt!

Ulf: *(legt die Speisekarte beiseite)* Ik mutt Herrn Fischer Recht geven, dat is Unsitte worn, dör de Aart, de grode Masse einfach uttögrenzen! Spraak is doch dorto dar, sik verständlich to maken un nich to trennen; dorüm seh ik überhaupt nich in, worüm de Spieskaart nich up Düütsch ween kann!

Jennifer: *(leicht pikiert)* Du weerst doch inverstahn, dat wi us hier draapt!

Ulf: *(legt seine Hand auf ihre)* Miene Leve, dat is jo ok keen Kritik, dat du düt Lokal vörslaan hest!

Sandra: *(betont fröhlich)* Also mi smeckt eigentlich allens! Ik nehm einfach dat, wat Se ok nehmt! *(seufzt)* Schaad, dat de Kinner nich hier sünd!

Jennifer: Jo, dat is ... villicht sünnerbar, man eigentlich geiht dat jo ok dorüm, dat wi us kennen lehrt! Tim is al meist as een Söhn för us!

Klaus: De Jungs gaht jümmer na de Swegeröllern!

Jennifer: Bidde wat?

Klaus: Hett mien Mudder jümmer seggt! De Öllern van den Mann verleert een Söhn, de Öllern van de Fro kriegt een! Denn is dat doch mit de Mitgift gor nich so schlecht! *(ruft über die Schulter)* Kann ik een Beer hebben? *(zu Jennifer)* Drinkt de Franzosen Beer?

Jennifer: Ik glööv woll ... wi drinkt hier heel selten Beer. To dat, wat Se jüst seggt hebbt ... Ik glööv, hüütodaags leevt de Kinner ehrder ehr egen Leven! Un dat finn ik ok richtig so! Ik much tominst nich, dat mien Dochter meent, se müss sik üm ehre Öllern kümmern!

Klaus: Woso nich? Wi hebbt de Kinner doch ok den Achtersten afwischt! Woso schüllt de sik dor later nich üm us kümmern können?

Sandra: (*verträumt vor sich hinblickend*) He weer so sööt, as he lütt weer!

Jennifer: Nu jo ... ik meen jo nich, dat Kinner för de Öllern keen Verantwortung övernehmen schüllt ... wenn dat mit de Arbeit blangenbi gahn kann ... (*lacht halbherzig*) ... man bit dorhen is jo noch beten Tiet!

Klaus: Dat kann een nie weten. Bi mi is letzte Week jüst een Arbeiter van't Gerüst fullen ... Trümmerbruch in beide Hüften! De sitt nu in'n Rullstuhl!

Sandra: (*stolz*) Klaus is nämlich Ünnernehmer! Hett sik van heel ünnen hocharbeid't!

Jennifer: Jo, dat hett Tim al vertellt! (*zu Klaus*) He is würrklich bannig stolt up sien Vadder! Ik glööv, för em sünd Se eenfach een richtigen Keerl! (*wieder der Blick auf Klaus Oberarme*)

Klaus: Danke. Harr jo dacht, dat de Jung mal dat Geschäft wieter maakt, man dat is jo faken so ... De Küken sünd denn klöker as de Kluckhehn!

Jennifer: Aver Grafikdesigner is doch ok een feine Saak! Ik kann würrklich goot verstahn, dat Se gern een Nafolger harrn, man Tim is een egen Persönlichkeit! Dat heff ik ok erst lehrn musst, weet Se, as Laura domaals unbedingt Ballettünnericht nehmen wull – ik heff dat eigentlich jümmer aflehnt, wiel Ballett nich goot is för den Körper un ok so een retrogradt Froonsbild fördert -, dor weer ik erst gor nich begeistert, man Ulf ... (*drückt liebevoll Ulfs Hand*)

Ulf: (*grunzt*)

Jennifer: ... Ulf hett seggt: „Jennifer“, hett he seggt, „du musst us Dochter Luft geven to'n Aten! Laat se ehr egen Erfahrungen maken!“ Un wat schall ik seggen? Recht harr he! Dree Johr is se na'n Ballett gahn, denn hett se sülvst markt, dat dat nix för se is!

Sandra: Also, ik meen, dat weer fein, wenn de beiden bold Kinner kregen! Dat hett doch Vördele, wenn een jünger is! Un villicht wüllt se jo ok mal mehr hebben, dor is dat doch beter, fröh antofangen! (*zu einem unsichtbaren Kellner*) Entschulligung, ik snack nich französisch! (*zu Jennifer*) Is dat slimm?

Klaus: Du deist tominst nich so, as kunnst du dat! Dat is för mi dat Slimmste: Lüüd, de jümmer wer weet wat hermaken wüllt un in Würrklichkeit de gröttsten Flachbrettbohrer sünd!

Ulf: Meent Se us?

Sandra: Natürlich meent he nich Se! Ik bidd Se, Se hebbt dat doch to wat bröcht in Ehr Leven ... Se hebbt beide studeert un een prima Profeschoon un denn dat grode Huus ... Klaus hett vundaag noch seggt, wo he intellekte Lüüd as Se bewunnert! (*flehender Blick zu Klaus*)

Klaus: (*brummt*)

Jennifer: (*bemüht, das Gespräch am Laufen zu halten*) Laura hett al seggt, dat Se ok een smuck't Huus hebbt!

Sandra: (*stolz*) Dat stimmt! Een wükdlich smuck't Huus! Hett allens Klaus boot! Un allens richtig solied; Klaus hett seggt, de modernen Hüüs sünd sowieso blots wat för Lüüd, de sik sülvst in't rechte Licht setten wüllt!

Jennifer: (*mit gequältem Lächeln*) Ik glööv, wi schullen langsam bestellen! (*zum unsichtbaren Kellner*) Un confit de canard, d'il vous plait! (*zu Klaus und Sandra, mit entschuldigendem Lächeln*) Dat is inweckte Aant! De serveert se hier mit frischen Mangold – een Gedicht!

Sandra: (*gespielt begeistert*) De nehm ik ok!

Klaus: (*zum unsichtbaren Kellner*) Hebbt Se wat, wo een ok van satt warnn kann? (*lauscht einen Augenblick*) Na goot, dat höört sik jo nich schlecht an!

Jennifer, Sandra und Klaus blicken fragend zu Ulf.

Jennifer: (*zu Ulf*) Schatz?

Ulf: (*aus tief schürfenden Gedanken erwachend*) Oh, entschullig, Leevste! (*greift umständlich zur Speisekarte, zum unsichtbaren Kellner*) Alors, je prends le Terrine de Lapin pour Entrée. Cependant s'il vous plait seulement une petite portion. Comme plat principal le carré d'agneau persille avec Flan de Courgettes et comme Dessert une Tarte Tatin! (*lehnt sich zurück*) Dat is jümmer as een körten Urlaub! (*drückt Jennifers Hand*) Ik dank di, Leevste!

Sandra: (*schwärmerisch*) Dat finn ik jo SO sööt, dat Se jümmer noch so verleevt sünd! Un dat, wenn een bedenkt, bi düssen Öllersünnerscheed ... oh, Entschulligung, heff ik Se villicht jüst kränkt?

Ulf: In'n Geendeel! Jennifer weer van Anfang an wat Besünners för mi! Villicht jüst wegen den Öllersünnerscheed! Dör de Jugend seht wi de Welt afsluuts mit annere Ogen! (*küsst ihre Hand*)

Klaus: (*sieht sich nach dem Kellner um*) Wat glööv't Se, wo lang kann dat noch duern mit dat Beer?

Ulf: (*in sich selbst ruhend im Stuhl zurückgelehnt, Jennifers Hand noch in der seinen, zu Sandra*) Wat is egentlich Ehr Grund för den Kinnerwunsch?

Sandra: (*unsicher*) Bidde wat?

Ulf: Ehr Kinnerwunsch! (*lacht*) Enkelwunsch! Se sään doch jüst, dat dat Ehr Wunsch is, dat Tim un Laura möglichst gau Kinner kriegt! Dor stellt sik bi een denkenden Minschen doch de Fraag: woso?

Sandra: (*unsicher*) Ik verstah de Fraag nich!?

Jennifer: Mien Mann will seggen, dat een doch ok ahn Kinner glücklich ween kann!

Sandra: Man Se hebbt doch ok Kinner! Tominst een!

Jennifer: Mien Mann hett noch een Tochter ut erste Ehe!

Sandra: Och?!

Ulf: (*winkt ab*) Jugendsünden. Katharina is blots twee Johr jünger as Jennifer!

Klaus: (*brummt*) Stell ik mi doch so ... ik weet nich ... sünnerbar vör!

Jennifer: Aver ne! Wi verstaht us eenfach wunnerbar! Dat is ehrder, as harr man een Süster dorto kregen! För een Steefmudder weer ik jo wohraftig veel to jung!

Sandra: Wenn een Kinner hett, denn is een Familie eigentlich jo erst komplett!

Ulf: (*holt eine Pfeife aus seiner Tasche*) Dat is een täämlichen Anachronismus, man in de Richtung nich unbedingt uninteressant! (*beginnt, seine Pfeife anzuzünden*)

Jennifer: (*zischt*) Du kannst di hier doch nich de Piep ansticken!

Ulf: (*mit seiner Pfeife beschäftigt*) Un woso nich?

Jennifer: (*zischt*) Wiel in een Restaurant nich mehr smöökt warrt!

Ulf: (*lehnt sich selbstzufrieden in seinen Stuhl zurück und zieht an seiner Pfeife*) Regeln sünd dorto dor, eenfach mal doröver weg to kieken! Wat weer de französische Revolutschoon ahn de Lüüd, de sik troot hebbt, up de Regeln to fleuten?

Klaus: Mien Arbeiters drööft ok nich smöken. Wat se na Fieravend maakt, is mi endoont, man up de Bosteed liggt veel to veel Material, dat anfangen kunn to brennen!

Ulf: (*ignoriert ihn, zu Sandra*) Woher wüllt Se denn weten, of de beiden überhaupt tosamen blievt?

Sandra: Woher?

Ulf: Ehr Tim un us Laura. Ik will hier jo nich de gode Stimmung verdarven, man as ik in dat Öller weer, muss ik mi erstmal de Höörns afstöten, as man so fein seggt! Allens eenfach mal utproberen! In dat Öller denkt een doch ehrder an Sex, Drogas and Rock 'n Roll as an Kinnerkriegen un Winneln wesseln!

Sandra: (*unsicher*) Aver ... aver wenn Ehr erste Tochter meist so oolt is as Ehr Fro ... denn mööt Se jo ok noch bannig jung ween hebben!?

Ulf: Dorüm weet ik jo, van wat ik snack! Sex, Drugs and Rock 'n Roll! Dat weern de wilden Studentendaag! Wi weern so dichtkiff, dat wi gor nich mehr wissen, woans een Kondom utsüht!

Sandra: (*entsetzt*) Se hebbt Drogen nahmen?

Jennifer: Blots beten Cannabis! Cannabis schall jo eigentlich ok nich schaden! Dorto weer dat lang vör mien Tiet! As ik em kennen lehrde, weer he al heel seriös! (*streichelt Ulf schelmisch über die*

Wange)

Sandra: (zu Ulf, immer noch entsetzt) Un ... is Ehr Tochter gesund?

Ulf: Wen meint Se? Laura?

Sandra: Ne, ik meende ... de annere ... Katharina – so heet se doch, oder?

Ulf: Aver seker is se gesund. Hett jüst ehrn Dokter in Philosophie maakt.

Klaus: Se studeert noch? In dat Öller?

Ulf: Se studeert nich, se hett ehrn Dokter maakt!

Klaus: Also, för mi is dat arbeitsscheu't Gesinnel!

Sandra: (schockiert) Klaus!

Klaus: (muffelnd) Is doch wohr. Wenn de mal ne Mürkerkell in de Hand nehmen würrn, denn wüssen de, wat arbeiden heet!

Sandra: (mit entschuldigendem Lächeln zu Ulf) Deit mi nu aver leed! Dat is so een Aart Hobby van em, dat meint he nich böös!

Ulf: (an seiner Pfeife ziehend) Se mööt sik dorför nich entschulligen, dat maakt doch jüst een Konversatschoon intressant! Ik mag Minschen, de Ecken un Kanten hebbt! (zum unsichtbaren Kellner) Mien Piep? Mien leve Mann, düt hier is een free't Land, un dorüm schullen wi uppassen, dat wi dat Gode dorin nich jümmer mit sünnere Regeln över Boord kippt!

Jennifer: (legt ihm die Hand auf den Arm) Schatz, dat is dat doch nich wert!

Ulf: Dat geiht üm de Grundwerte!

Jennifer: Dat mag jo ween, man mutt dat utgerekent vundaag ween? (Blick zu Klaus und Sandra) Bidde, maak se ut – för mi!

Ulf: (geschmeichelt) Na goot .. man blots för di! (zu Sandra und Klaus) Soveel to den free'n Willen van de Mannslüüd! Gegen Froons kannst du einfach nich gegenan! De ole Goethe hett dat al wusst, wenn he dor van snackt hett! (löscht seine Pfeife) Also ik denk, dat se noch in de Tiet sünd, wo se probieren mööt!

Sandra: Wen meint Se?

Ulf: Ehr Tim un us Laura. Villicht sünd se jo ok gor nich heterosexuell!

Sandra: Bidde?

Klaus: Wüllt Se dormit seggen, dat us Söhn schwul is?

Ulf: Weer dat een Problem för Se?